

Sich in die Selbstständigkeit wagen

Am Jungunternehmertag der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule erörtern vier frühere Absolventen die Vor- und Nachteile

Koblenz

„Eigenschaften eines typischen Unternehmers“ war die Überschrift des Jungunternehmertags 2017 der Dr. Zimmermannschen Wirtschaftsschule. Vier frühere Absolventen der Zimmermannschen, die seit einigen Jahren als Selbstständige in der IT-Branche beziehungsweise Informationstechnik tätig sind, standen den Schülern Rede und Antwort. Dabei ging es in einem knapp eineinhalbstündigen Gespräch, das Handelslehrer Volker Kahn sowie seine Kollegin Birgit Leismann und Kollege Christian Wolf mit den Jugendlichen vorbereitet hatten, über das eigentliche Thema hinaus vor allem um die Frage, welche Vor- und Nachteile Selbstständigkeit mit sich bringt.

Als Vorteile nannten die Schüler die Möglichkeit, Entscheidungen selbst zu treffen, Unabhängigkeit, selbst strukturiertes Arbeiten, gestärktes Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit und ein wahrscheinlich höheres Einkommen als in einem abhängigen Arbeitsverhältnis. Im Gegensatz dazu sahen sie das große wirt-



Das Bild zeigt (von links) die Schüler der Medienklasse: Christopher Krumm, Tobias Tubach, Pascal Nachtsheim und Tim Schughart.

Foto: Dr. Zimmermannsche Wirtschaftsschule

schaftliche Risiko, das junge Unternehmer oft eingehen, das unsichere Einkommen während der ersten Jahre, wenig Freizeit, die Vernachlässigung von Familie und Freunden und die Notwendigkeit, sich selbst zu versichern.

Insbesondere zu Letzterem riet Tim Schughart, Inhaber eines Unternehmens für IT-Sicherheit, sich nicht nur für den Krankheitsfall, sondern ebenso gegen Arbeitslosigkeit und für den Fall eines Rechtsstreits zu versichern. So warnte auch Pas-

cal Nachtsheim davor, das Geld für Versicherungen sparen zu wollen und stattdessen gleich zu Beginn ein teures Büro zu mieten sowie sich sofort mit mehreren Angestellten zu umgeben.

Christopher Krumm, der inzwischen seit zehn Jahren selbstständig ist und mit zehn fest angestellten sowie elf freien Mitarbeitern arbeitet, betonte, wie wichtig Beharrlichkeit für einen jungen Unternehmer ist, und nannte schlechte Berater als eine der Gefah-

ren zu Beginn der Tätigkeit. Allgemein wird darauf hingewiesen, dass es anfangs schwierig ist, sich selbst richtig einzuschätzen und zu erkennen, was die Leistung wert ist, die man zu bieten hat.

Wann der Schritt in die Selbstständigkeit gewagt werden kann, lasse sich nicht allgemein bestimmen. Tobias Tubach zum Beispiel arbeitete nach der Ausbildung eininhalb Jahre als Angestellter, bevor er 2009 sein Unternehmen gründete, das andere im In-

ternetmarketing berät und unterstützt. Ein dringender Rat aller vier Jungunternehmer ist es, die Zeit in der Berufsfachschule ernst zu nehmen; denn später denke man oft: „Es war ja doch richtig, was die Lehrer damals erzählten.“

Abschließend dankte Schulleiterin Corinna Gahl-Haupt den früheren Absolventen der Zimmermannschen für ihr Kommen und für die Entscheidungshilfen, die sie mit ihren Informationen den Jugendlichen gaben. *Lothar Spurzem*